

Facharbeiten im Fach (Evangelische/Katholische) Religion

- | | |
|--|-----------|
| 1. Grundsätzliches zu Facharbeiten im Fach Religion | 2 |
| 2. Grundsätze zur Bewertung von Facharbeiten im Fach Religion | 2 |
| 3. Hinweise und Bemerkungen zum Erstellen einer Facharbeit im Fach Religion | 4 |
| 4. Zum Umgang mit der benutzten Literatur | 5 |
| 5. Wie führt man die benutzte Literatur korrekt auf? | 7 |
| 6. Beurteilungsraster zur Einschätzung der Qualität der Facharbeit | 10 |

1. Grundsätzliches zu Facharbeiten im Fach Religion

Diejenigen, die Religion als schriftliches Fach gewählt haben, können in der 11. Jahrgangsstufe die 1. Klausur (in der ersten Hälfte des 2. Halbjahres) durch eine Facharbeit ersetzen:

- Das Thema der Facharbeit kann frei gewählt werden, muss aber einen deutlich erkennbaren Bezug zu religiösen Fragestellungen haben; eine Begrenzung der Themen auf nur christliche Problemstellungen ist nicht vorgesehen.
- Wichtig ist, dass die Arbeit auf der Basis von religiösen Grundlagentexten (Heilige Schriften, religiöse Sekundärliteratur) geschrieben wird. Eine reine Orientierung an zusammenfassenden Lexikonartikeln ist nicht erwünscht!
- Sinnvoll ist, die theoretischen Überlegungen durch z. B. praktische bzw. lokale Bezüge zu konkretisieren (z.B. durch Interviews „vor Ort“, Besuch einer dem Thema entsprechenden Einrichtung „vor Ort“ o.ä.m.).

Falls das Thema nicht eigenständig gefunden wird, besteht die Möglichkeit, ein Thema in Absprache mit dem Fachlehrer aus einem „Pool“ von Themen auszuwählen. Zu beachten ist aber: Die Eigenständigkeit in Findung und Formulierung des Themas ist auch ein Kriterium zur Bewertung der Facharbeit!

2. Grundsätze zur Bewertung von Facharbeiten im Fach Religion

Die einzelnen erbrachten Leistungen werden wie folgt zu einer Endnote zusammengezogen:

- Die Eigenständigkeit in Findung und Formulierung des Themas wird mit dem Faktor „1“ in die Endnote eingebracht.
- Die formalen und die sprachlich-gestalterischen Leistungen werden jeweils mit dem Faktor „2“ in die Endnote eingebracht.
- Die erbrachten Leistungen hinsichtlich der inhaltlichen Gesichtspunkte werden mit dem Faktor „3“ in die Endnote eingebracht.

Die einzelnen Gesichtspunkte der Bewertung in formaler, inhaltlicher und sprachlich-darstellerischer Hinsicht ergeben sich aus dem Bewertungsbogen zur Facharbeit (s.u.!).

Wann liegt eine grundsätzlich GUTE Leistung vor?

Für die Vergabe der Leistungsnote GUT müssen Facharbeiten folgenden Gesichtspunkten gerecht werden:

- Es muss in inhaltlicher Hinsicht ein gelungener Umgang mit der religiösen Fragestellung erkennbar sein – sowohl mit Blick auf die thematisierten Sachzusammenhänge als auch Blick auf die erforderliche Begrifflichkeit: die Arbeit muss sachgerecht und differenziert erworbene Kenntnisse wiedergeben und sie in entsprechender Weise anwenden; Bezüge müssen eigenständig hergestellt und eine eigenständige, begründete Position muss in einem abschließenden Urteil bezogen worden sein.
- Die formalen Anforderungen müssen rundum erfüllt worden sein; darüber hinaus soll die Facharbeit besondere Merkmale, wie z.B. eine sachgerechte kreative Gestaltung einer Titelseite durch Bilder oder einen adäquaten umfangreicheren Bildanhang aufweisen.
- Die Darstellungsleistung muss von begrifflicher Präzision und Strukturiertheit sowie von überzeugender Sicherheit im Umgang mit dem Schreibstil, der Grammatik, der Orthographie, der Zeichensetzung und der Syntax geprägt sein.
- Der Umgang mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise muss sachgerecht und differenziert erfolgen.

Wann liegt eine AUSREICHENDE Leistung vor?

Für die Vergabe der Leistungsnote AUSREICHEND müssen Facharbeiten zwingend folgende Minimalstandards aufweisen:

- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- angemessene Einteilung des Textes in Kapitel und Unterkapitel
- sachliche, in Grundzügen richtige Ausführungen zu dem zu behandelnden Thema
- Kenntlichmachung von Zitaten und Bezügen in einem durchgehenden Fuß- bzw. Endnotenapparat
- strukturiertes und angemessen umfangreiches Literatur-, Quellen- und Internetadressenverzeichnis, geordnet nach Verfassern bzw. Herausgebern in alphabetischer Reihenfolge
- angemessene Anwendung von texterschließenden und textverarbeitenden Techniken
- angemessene Einhaltung der Regeln von Grammatik und Satzbau sowie entsprechende Verwendung von Fachtermini
- angemessene Einhaltung der Regeln von Orthographie und Interpunktion

3. Hinweise und Bemerkungen zum Erstellen einer Facharbeit im Fach Religion

- a) Eine Facharbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die einen Umfang von maximal zwölf Seiten hat. Sie sollte sich auf ein überschaubares Thema beschränken und nicht den Anspruch entwickeln, einen Überblick über ein komplettes Themenfeld zu bieten. Dabei ist es wichtig, nicht nur einen Gegenstand zu beschreiben, sondern diesen unter einer selbständig entwickelten Fragestellung zu analysieren und zu bewerten. Insofern geht es bei einer Facharbeit immer um den Erwerb von neuen Kenntnissen, die Wiedergabe derselben, aber auch um die Anwendung der neu erworbenen Kenntnisse und um die Reflexion der neuen Kenntnisse mit Ziel eines wertenden Urteils bzw. der Begründung einer eigenständigen Position.
- b) Viele Facharbeiten bestehen darin, Texte zu lesen und zu verarbeiten und aus den verarbeiteten Texten einen eigenen Text zu verfertigen. Dies ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die selbständige Leistungen auf hohem Niveau erfordert. Dies bedeutet aber nicht, dass Fakten nur aneinander gereiht werden soll. Sie sollen sich vielmehr aufeinander beziehen und als Argumente für die Beantwortung der gewählten Fragestellung dienen.
- c) Reine (Lexika-)Artikel aus dem Internet dienen beim Erstellen von Facharbeiten nicht als ausschließliche Quelle. Sekundärliteratur wie z.B. Monographien ist heranzuziehen, kann aber, wenn vorhanden, auch digital genutzt werden.
- d) Die Grobstruktur einer Facharbeit umfasst das Folgende:
 - eine eigenständig verfasste Einleitung, die das Thema und die Vorgehensweise reflektiert,
 - einen gegliederten Hauptteil, der vornehmlich aus dem sinnvollen Arrangement der gelesenen Literatur besteht, und
 - einen reflektierten Schlussteil, der eine begründete eigenständige Antwort auf die Fragestellung gibt.
- e) Grundsätzlich gilt:
 - Einer nummerierten Überschrift folgt immer ein ausführender Text (manchmal zur Einleitung, manchmal zur breiteren Darlegung von Inhalten).
 - Eine untergliedernde Nummerierung macht nur Sinn, wenn nach einem Unterpunkt mindestens noch ein weiterer Unterpunkt folgt (Beispiel: Nach 1.1. muss mindestens 1.2. kommen, sonst macht 1.1. keinen Sinn!).
- f) Für die Facharbeit sind folgende Schreibformate einzuhalten:
 - Schriftgröße: 12
 - Schriftart: Times New Roman

- Seitenränder: oben 3 cm, unten 2 cm, links 4 cm, rechts 2 cm
 - Abstand der Kopfzeile 2 cm
 - Zeilenabstand 1,5
- g) Die heutigen Möglichkeiten der Textverarbeitung bieten viele Wege zur Gestaltung an. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass eine formal korrekte und im Layout aufwendig gestaltete Arbeit an sich noch nicht automatisch eine gute Arbeit ist; die äußere Gestalt muss immer mit der Qualität der inhaltlichen Ausführungen einher gehen.
- h) In Facharbeiten ist die abschließende Korrektur eigener Texte ein wesentlicher Teil der geforderten Leistung! Die verschiedenen Korrekturhilfen in den heutigen Textverarbeitungsprogrammen bieten dabei eine gute Unterstützung, nehmen einem aber das eigenständige kritische Lesen der eigenen Texte nicht ab: Wenn ich beispielsweise über das „letzte Mahl Jesu“ schreiben möchte, aber als Text das „letzte Mal Jesu“ eingabe, wird das keine Rechtschreibprüfung als Fehler erkennen. Weil Facharbeiten nicht dem Zeitdruck ausgesetzt sind, der beispielsweise in Klausuren herrscht, wird hier ein strengerer Maßstab angelegt. Gleiches gilt für Fehler in der Zeichensetzung oder in Grammatik und Satzbau.

4. Zum Umgang mit der benutzten Literatur

- a) Wenn man sich wörtlich auf die Aussagen anderer bezieht, muss man dies kenntlich machen: Es ist keine eigenständige Leistung, die Texte anderer zu kopieren!
- b) In wissenschaftlichen Texten besteht darüber hinaus aber auch eine Kennzeichnungspflicht bei gedanklichen Übernahmen. Man muss immer belegen, woher die Gedanken stammen, woran man sich anlehnt und wo man sich mit Blick auf eigenständige Formulierungen informiert hat!
- c) Man fügt eine Fußnote entweder hinter das wörtliche Zitat ein oder an das Ende eines Satzes bei sinngemäßen Übernahmen (dann mit dem Hinweis „vgl.“).
- d) Da Fußnoten überprüfbar sein müssen, müssen bei ihrer Aufführung unter dem Textteil wichtige Angaben gemacht werden:
- e)

- f) Verfasser mit Vorname/Herausgeber, Buchtitel (evtl.: Kurztitel), ggf. mit Untertitel(n), Seite. Bei Verwendung mehrerer Schriften eines Autors muss durch die Unterscheidung der (kurz-)Titel deutlich werden, aus welchem Buch zitiert wird (an welches Buch man sich in den Ausführungen anlehnt). Die genaueren Angaben zu den in der Arbeit verwendeten Büchern ergeben sich dann aus dem Literaturverzeichnis im Anhang.
- g) Alle zitierten Quellen sowie alle Quellen, an die man sich gedanklich anlehnt, müssen in das Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Quellen, aus denen man während der Facharbeit nicht zitiert bzw. an die man sich nicht anlehnt, gehören nicht in das Literaturverzeichnis.
- h) Zitate sind zur Begründung der eigenen Aussage wichtig, sollten aber nicht zu lang sein. Sie dürfen nicht so abgekürzt werden, dass der Inhalt unverständlich wird.
- i) Zitate dürfen nicht für sich stehen, sondern müssen einen Bezug zum eigenen Text haben und müssen in diesen grammatikalisch und syntaktisch korrekt eingebunden werden.
- j) Wörtliche Zitate müssen buchstabengetreu und in Anführungszeichen wiedergegeben werden.
- k) Wird aus zwei oder mehreren Texten zitiert, muss durch den Verfassernamen oder eine Nummerierung kenntlich gemacht werden, aus welchem Text das Zitat stammt.
- l) Verweist man sinngemäß auf eine Textstelle, macht man dies durch den Zusatz „vgl.“ vor den Angaben zum Autor usw. deutlich.
- m) Werden Informationen indirekt (also nur sinngemäß) aus dem Text übernommen, müssen keine Anführungszeichen gesetzt werden. Die Belegstelle muss aber unter Hinweis auf ein „vgl. S. ...“ in den Fußnoten angegeben werden. Durch die indirekte Rede macht man außerdem deutlich, dass die Aussage, die man wiedergibt oder an die man sich anlehnt, nicht die eigene, sondern die eines anderen ist.
- n) Alle grammatikalischen Änderungen oder Auslassungen müssen durch eckige Klammern [] kenntlich gemacht werden.
- o) Zitate im Zitat, also wörtliche Rede in einem Zitat, werden durch halbe Anführungszeichen ' ' kenntlich gemacht.

p) Hervorhebungen in einem Zitat müssen kenntlich gemacht werden, indem man hinter die Seitenangabe eine Zusatzbemerkung notiert.

5. Wie führt man die benutzte Literatur korrekt auf?

Buch (Monographie; ein Autor)	Name und Vorname des Autors; Titel; falls vorhanden: Untertitel; Verlagsort; evtl.: Auflage; Erscheinungsjahr
Buch (mehrere Autoren)	Name und Vorname des 1. Autors; Name und Vorname des 2. Autors; Name und Vorname des 3. Autors usw.; Titel; falls vorhanden: Untertitel; Verlagsort; evtl.: Auflage; Erscheinungsjahr
Sammelband	Name und Vorname des Herausgebers; Kenntlichmachung durch: „(Hrsg.)“; Titel; falls vorhanden: Untertitel; Verlagsort; evtl.: Auflage; Erscheinungsjahr
Aufsatz in einem Sammelband	Name und Vorname des Aufsatzschreibers; Titel des Aufsatzes; evtl.: Untertitel des Aufsatzes; Kenntlichmachung, dass es ein Aufsatz in einem Sammelband ist, durch: „in:“; Name und Vorname des Herausgebers (Hrsg.); Titel; falls vorhanden: Untertitel; Verlagsort; evtl.: Auflage; Erscheinungsjahr; Seitenangabe(n)
Aufsatz in einer Zeitschrift	Name und Vorname des Aufsatzschreibers; Titel des Aufsatzes; evtl.: Untertitel des Aufsatzes; Kenntlichmachung, dass es ein Aufsatz in einer Zeitschrift ist, durch: „in:“; Name der Zeitschrift; Nummer der Zeitschrift bzw. Jahrgang; Erscheinungsjahr; Seiten- bzw. Spaltenangaben
Aufsatz in einer Zeitung	Name und Vorname des Aufsatzschreibers; Titel des Aufsatzes; evtl.: Untertitel des Aufsatzes; Kenntlichmachung, dass es ein Aufsatz in einer Zeitung ist, durch: „in:“; Zeitungsname; Erscheinungsdatum; Seite

Artikel in einem Lexikon	Benennung des Artikels mit einem Stichwort oder, wenn erkennbar, Name und Vorname des Autors des Artikels sowie Titel des Artikels; Kenntlichmachung, dass es ein Artikel in einem Lexikon ist, durch: „in:“; Name des Lexikons; Name und Vorname des Herausgebers; Kenntlichmachung durch: „(Hrsg.)“; Titel; falls vorhanden: Untertitel; Verlagsort; evtl.: Auflage; Erscheinungsjahr; Seiten- bzw. Spaltenangaben
Bild (o.ä.)	Titel des Bildes; evtl. Untertitel; Name und Vorname des Malers/Fotografen o.ä.; Kenntlichmachung des Fundortes durch: „in:“; Angaben zum Buch (s.o.!)
Archivfund	Bezeichnung des Fundes; Name des Archivs; Raum, Magazin- und Dokumentennummer
Mündliche Auskunft	Name und Vorname des bzw. der Auskunftgebenden; Art der mündlichen Auskunft; Datumsangabe
Film	Filmtitel; evtl.: Untertitel; Regie: Name und Vorname des Regisseurs; Name und Vorname des Drehbuchschreibers; Produktionsland (Länderkürzel); Produktionsfirma; Produktionsjahr; entweder: Filmlänge in Minuten
Zitat(e) oder Szene(n) aus Filmen	Filmtitel; evtl.: Untertitel; Regie: Name und Vorname des Regisseurs; Name und Vorname des Drehbuchschreibers; Produktionsland (Länderkürzel); Produktionsfirma; Produktionsjahr; Zitierte Filmminute(n) mit Sekunden
Standbild aus einem Film	Filmtitel; evtl.: Untertitel; Regie: Name und Vorname des Regisseurs; Name und Vorname des Drehbuchschreibers; Produktionsland (Länderkürzel); Produktionsfirma; Produktionsjahr; Zitierte Filmminute(n) mit Sekunde des Standbilds

Fernsehmitschnitt

Filmtitel; evtl.: Untertitel; Regie: Name und Vorname des Regisseurs. Produktionsland (Länderkürzel) Produktionsfirma; Produktionsjahr; Fassung: Fernsehmitschnitt; Sender, von dem mitgeschnitten wurde; Datum der Ausstrahlung; Filmlänge in Minuten

Bildfund im Internet

Name und Vorname des Fotografen; "Titel der Seite, auf der das Foto steht", Webadresse der Seite, auf der das Foto steht (nicht die Adresse des Fotos selbst), Datum und Uhrzeit des letzten Zugriffs

(bei einem unbekanntem Urheber) "Titel der Seite", Webadresse der Seite, auf der das Foto steht (nicht die Adresse des Fotos selbst), Datum und Uhrzeit des letzten Zugriffs

Textfund im Internet

Name und Vorname des Autors; Titel; evtl.: Untertitel; URL = ausführliche Internetadresse (Stand: Datum des Abrufs)

(bei einem unbekanntem Autor:) "Titel" der Seite (vgl. die Hauptüberschrift), Webadresse, Datum und Uhrzeit des letzten Zugriffs

Film aus dem Internet

Filmtitel; evtl.: Untertitel; Regie: Name und Vorname des Regisseurs; Name und Vorname des Drehbuchschreibers; Produktionsland (Länderkürzel); Produktionsfirma; Produktionsjahr; Fassung: Internet; URL = URL = ausführliche Internetadresse (Stand: Datum und Uhrzeit des Abrufs); Filmlänge in Minuten

... und – für RELIGION ganz unumgänglich: Bibelstelle

Übliche Abkürzung des biblischen Buches (vgl. Abkürzungsverzeichnis in den Bibelausgaben), dann Zahl des Kapitels und dann, nach Einsetzung eines Kommas, die Zahl des Verses/der Verse – also zum Beispiel: Lk 2,21 bzw. Lk 2, 1-21 bzw. Lk 2, 10f!

6. Beurteilungsraster zur Einschätzung der Qualität der Facharbeit

Zur Facharbeit von:

Formale Gesichtspunkte:							
1)	Es liegt eine Titelseite vor mit Angaben zum Thema, zum Verfasser, zum Arbeitszeitraum usw.	<input type="checkbox"/> JA			<input type="checkbox"/> NEIN		
2)	Die Titelseite wurde in besonderer Weise gestaltet: Das Thema wurde in besonderer Weise auch optisch herausgestrichen. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
3)	Es liegt ein strukturiertes Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben vor. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
4)	Es ist eine Einteilung des verfassten Textes in Kapitel/Unterkapitel erfolgt. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
5)	Es liegt ein Fuß- bzw. Endnotenapparat vor. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
6)	Es erfolgt eine Zitation im Fuß- bzw. Endnotenapparat. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
7)	Es liegt ein Literatur-, Quellen- und Internetadressenverzeichnis vor. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
8)	Es wurden Bilder verwendet. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN Entsprechend liegt ein Bilderverzeichnis vor. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
		:D	:))	:)	:	:(:((
9)	Es liegt die eidesstattliche Erklärung vor.	<input type="checkbox"/> JA			<input type="checkbox"/> NEIN		

10)	Der vorgegebene Rahmen des Umfangs (max. 12 Seiten) ist eingehalten worden.	<input type="checkbox"/> JA			<input type="checkbox"/> NEIN		
11)	Die Erarbeitung liegt in den vorgegebenen Schreibformaten vor. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
Inhaltliche Gesichtspunkte:							
1)	Die Motivation zur Beschäftigung mit dem Thema wird in der Einleitung begründet. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
2)	Die zentrale Fragestellung der Arbeit wird in der Einleitung formuliert. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
3)	Der Aufbau der Arbeit wird in der Einleitung reflektiert und erläutert. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
4)	Der zentralen Fragestellung wird im Hauptteil in einer gegliederten sachlogischen Struktur nachgegangen. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
5)	Die verschiedenen thematischen Aspekte zur Klärung der Fragestellung werden im Hauptteil aufgegliedert und gewichtet. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
6)	Der zentralen Fragestellung wird im Hauptteil inhaltlich differenziert nachgegangen. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
7)	Im Hauptteil werden besondere methodische Schritte zur Klärung der zentralen Fragestellung vollzogen. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
8)	Für die inhaltliche Erarbeitung im Hauptteil werden verschiedene Materialien/Medien genutzt. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((

9)	Die inhaltlichen Ergebnisse werden in einem Schlusskapitel zusammengefasst. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
10)	Die inhaltlichen Ergebnisse werden in einem Schlusskapitel an die zentrale Fragestellung zurück gebunden. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
11)	Im Schlusskapitel wird ein eigener Standpunkt benannt und unter Rückbeziehung auf die vorliegenden Erarbeitungen begründet. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
12)	Die Ausführungen der Arbeit beziehen sich insgesamt genau und konsequent auf das gewählte Thema. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((

Sprachlich-darstellerische Gesichtspunkte:

1)	Die schriftliche Erarbeitung erfolgt schlüssig, stringent sowie gedanklich und stilistisch klar. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
2)	Beschreibende, deutende und wertende Aussagen werden deutlich voneinander unterschieden. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
3)	Beschreibende, deutende und wertende Aussagen werden schlüssig aufeinander bezogen. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
4)	Getätigte Aussagen werden durch Nachweise belegt. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
5)	Die Facharbeit zeigt einen sicheren Umgang mit der Fach- und Wissenschaftssprache. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((

6)	Die Facharbeit zeigt einen sicheren und korrekten Umgang mit Grammatik. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
7)	Die Facharbeit zeigt einen sicheren und korrekten Umgang mit der Orthographie. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
8)	Die Facharbeit zeigt einen sicheren und korrekten Umgang mit der Zeichensetzung. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((
9)	Die Facharbeit ist syntaktisch sicher und korrekt formuliert worden. <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> ZUM TEIL	:D	:))	:)	:	:(:((

Zur Phase der Vorbereitung der Facharbeit:

- 1) Das Thema der Facharbeit wurde eigenständig gefunden.
JA **NEIN** **TEILS, TEILS**
- 2) Das Thema der Facharbeit wurde eigenständig formuliert.
JA **NEIN** **TEILS, TEILS**

Zur Phase der Erarbeitung:

- 1) Der (die) Schüler(in) erschien zu den vereinbarten Facharbeitsgesprächen mit dem (der) Fachlehrer(in).
JA **NEIN** **TEILS, TEILS**
- 2) Der (die) Schüler(in) ging (erkennbar) inhaltlich vorbereitet in die vereinbarten Facharbeitsgespräche.
JA **NEIN** **TEILS, TEILS**

Besondere Bemerkungen zur vorliegenden Facharbeit:

Auf der Basis der Einzelleistungen wird die vorliegende Facharbeit bewertet mit der Gesamtnote:

Gelsenkirchen, den